Volkswirtschaftlicher Teil.

Montag, den 23. Juli 1923.

Zur Lage der deutschen Industrie Juni-Juli.

Die im Mai einsetzende teilweise Steigerung des Auftragseingangs in vielen Industrien und Gebieten des Reiches hat angehalten. Nach den unmittelbaren Berichten der Industrie an das Reichsarbeitsblatt ist die Belebung des Beschäftigungsgrades im Juni, verglichen mit dem Vormonat, ziemlich erheblich. Der Anteil der Schlechterbeschäftigung ist von 51 v. H. auf 43 v. H. zurückgegangen.

Von 1450 Berichten von Einzelfirmen mit 1 071 758 Beschäftigten gaben 1445 eine nähere Kennzeichnung des Beschäftigungsgrades in den drei zum Vergleich heranzuziehenden Monaten: Berichtsmonat, Vormonat und Vorjahrsmonat. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten dieser 1445 Betriebe sank von 1 075 952 am 15. Mai auf 1 071 028 am 15. Juni oder um 0,5 v. H.; dem Vorjahr gegenüber (1,0498 Mill.) ist eine Zunahme um 2 v. H. zu verzeichnen. Der Tätigkeitsgrad wurde im Juni für 18 v. H. gegen 13 v. H. im Mai als gut gekennzeichnet, für 39 v. H. gegenüber 36 v. H. im Mai als befriedigend und für 43 v. H. im Vergleich zu 51 v. H. im Monat vorher als schlecht. Die Aussichten für die nächsten 14 Tage nach dem 20. Juni auf Grund des vorhandenen Auftrags und Materialbestandes wurden für 35 v. H. als schlecht angesehen.

Der Steinkohlenbergbau in Westoberschlesien war im Monat Juni infolge Lohnstreiks bei einzelnen Gruben schweren Erschütterungen ausgesetzt. Die Kohlenbestände hatten, da der Absatz sich im Juni normal gestaltete, eine Abnahme zu verzeichnen. Die Wagenstellung wies nur in ganz geringem Umfange Fehlzahlen auf.

Im niederschlesischen Steinkohlenbergbau erreichten die Förderung und ebenso die Koks- und Briketterzeugung nicht die Höhe des Vormonats. Zum Teil, infolge von Wagenmangel, entstanden anfangs des Monats Verladungsschwierigkeiten. Die Nachfrage überstieg die vorhandenen Bestände, und zwar sogar in den bis dahin weniger begehrten Mindersorten. Im mitteldeutschen Braunkohlengebiet dürfte die Förderung im Juni gegen die des Vormonats eine leichte Steigerung erfahren haben. Nach den Berichten der Handelskammer Halle war der Absatz von Rohkohlen gut und der von Briketts infolge der zu erwartenden Preiserhöhungen sehr rege. Die Wagenstellung liess zeitweise zu wünschen übrig.

[illegible]

Reichsbank.

Weitere Inanspruchnahme des Golddepots im Auslande.

[illegible]

Berliner Börse vom 23. Juli.

Ruhiges Geschäft, behauptete Kurse.

Die Nervosität der Börse hat sich gelegt, das Geschäft bewegt sich in ruhigen Bahnen, aber die Kurse bleiben auf den meisten Gebieten fest. Der Grund zur zeitweiligen Zurückhaltung der Spekulation liegt in den Geldverhältnissen. Es haben zwar heute in mässigem Umfang Rückzahlungen stattgefunden, aber die Sorge dauert fort, dass bald wieder mit teuerem und knappem Leihgeld zu rechnen sein dürfte. Auch der Reichsbankausweis von Mitte Juli macht keinen guten Eindruck, insbesondere erheischt die Verminderung des Goldbestandes Beachtung. Für den Effektenverkehr sind die Beschränkungen der Kundschaftsaufträge durch die Banken bedeutsam. In den Vordergrund traten heute Kolonialwerte, Petroleumaktien und Schiffahrtsaktien sowie einige Textilpapiere. Bankaktien vermochten sich kaum zu behaupten.

Ziemlich uneinheitlich war die Kursentwickelung am Montanmarkt. Die Führung hatten mit 2280 (+ 530) Mannesmann. Ferner lagen fest Bochumer 4500, Harpener 5200, Ilse 2275, Köln-Neuessen 5300, Lothringer Hütte 2975, Oberbedarf 1500, Rheinische Braunkohlen 2475, Rombacher 1200, Stollberger Zink 2400. Niedriger gingen um Essener Steinkohlen 3650, Gelsenkirchen 3850, Rheinstahl 2450. Gute Meinung bestand für Kalipapiere; Deutsche Kali 2300, Salzdethfurt 2000, Westeregeln 1600. Von chemischen Werten waren Goldschmidt (1300—1500), Rheinisch Westfälisch Sprengstoff (700—710) und Riedel (810) etwas mehr beachtet. Von Elektropapieren zeigte sich für Schuckert (3800) und Bergmann (925) mehr Beachtung.

Schiffahrtswerte lagen lustlos und im Kurse nicht gleichmässig, fester Hamburg-Süd + 300 (2350), Hansa + 150 (1450), Elbeschiffahrt + 65 (775), dagegen bröckelten ab Paketfahrt 1820, Nordd. Lloyd 680. Bankaktien hatten Umsätze zu allmählich steigenden Kursen, Darmstädter + 60 (700), Deutsche + 65 (800), Disconto + 220 (1200), Oesterr. Credit + 14 (100). Braubank wurden nicht notiert.

[illegible]

Hohe Devisenkurse.

Die Anmeldungen des Bedarfs an Devisen waren heute infolge der Auswirkung der Massnahmen der Reichsbank wiederum etwas verringert. Trotzdem wandte letztere die beiden Mittel an, die ihr zur Abwehr des Andranges heute nur noch zur Verfügung stehen: Sie repartierte die Zuteilungen wieder stark, und zugleich näherte sie die Kurse sehr erheblich der Parität des Weltmarkts. Damit zeigt sich, dass im Grunde genommen alle Versuche, den weiteren Verfall der Mark dadurch aufzuhalten, dass man den Devisenverbrauch so stark wie möglich einengte, nichts genutzt haben.

An der heutigen Devisenbörse wurden zugeteilt auf Amsterdam 6 %, auf Paris 8 %, auf London und New York je 10 % auf Stockholm, Italien, Kopenhagen, Christiania, Brüssel je 15 %, auf Buenos Aires 25 %.

Berliner Devisen:	23. 7. Geld	23. 7. Brief	20. 7. Geld	20. 7. Brief
Amsterd.-R.	136657,50	137342,50	110722,50	111277,50
Buenos-Aires	118702,50	119297,50	95760,00	96240,00
Brüss.-Antw.	17057,00	17143,00	13615,50	13684,50
Christiania	56658,00	56942,00	45885,00	46115,00
Kopenhagen	61047,00	61353,00	49875,00	50125,00
Stockh.-Goth.	92568,00	93032,00	74812,50	75187,50
Helsingfors	9675,50	9724,50	7780,50	7819,50
Italien	15162,00	15238,00	12169,50	12230,50
London	1596000	1604000	1296750	1303250
New York	**349125,00**	**350875,00**	**283290,00**	**284710,00**
Paris	20648,00	20752,00	16359,00	16441,00
Schweiz	61645,50	61954,50	49875,00	50125,00
Spanien	49875,00	50125,00	40299,00	40501,00
Japan	169575,00	170425,00	137655,00	138345,00
Rio de Janeir.	36658,00	36842,00	28927,50	29072,50
Wien abgest.	498,75	501,25	399,00	401,00
Prag	10473,50	10526,50	8478,50	8521,50
Budapest	33,91	34,09	29,92	30,08
Bulgarien	3391,50	3408,50	2753,00	2767,00
Jugoslawien	3690,50	37095,0	3052,00	3068,00

Warenmärkte

Berliner Produktenbörse, 23. Juli.

Amtl. Notierung der Mittagsbörse ab Station Mehl und Kleie brutto einschl. Sack frei Berlin.

[illegible]

Vom britischen Roheisenmarkt.

[illegible]

Stärkesyndikat G. m. b. H. Berlin.

[illegible]

Hamburger Börse vom 23. Juli.

[illegible]

Frankfurt a. M., 23. 7. (Eigenbericht)

[illegible]

Gerüstketten
Carl Schlieper
Grüne in Westfalen

Gebrüder Pierburg
Inhaber: Bernhard Pierburg
Duisburg i. Rhld. • Berlin-Tempelhof • Mannheim
Industrielle Ofenanlagen
für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe.
Schmiede-, Härte-, Glüh-, Einsatz-, Trocken-Öefen.
Feuerfeste Produkte aller Art und für jeden Zweck
Normalsteine, Formsteine, Retorten, Muffeln, Tiegel

Automobil-Transport-Gesellschaft
Lastwagen vermietbar.

Rigasche Rundschau
Das große Handelsblatt des Ostens

Stahl-, Temper-Grau-Guss
Metallguss aller Art
Aluminiumguss
Ges. für Industrie- und Landbedarf m. b. H.
Berlin W 30, Luitpoldstrasse 18
Telefon: Lützow 1426/27

Blech-Rohrleitungen
Schornsteine • Schlöte • Lagerkessel
H. Seelbach & Cie., Dahlbruch, Kr. Siegen

Schlamm-Pumpe
Robusto
Fr. Gröppel-Bochum 5

Uebernahme von Strecken und Querschlägen! Bohrungen!
Rheinisch-Westfälische Schachtbau-A.-G.
Essen-Ruhr
Für Lange führendes Gebirge: Zementier- und Tiefkälteverfahren.

ZIEH- UND WALZWERK HOHENLIMBURG
AKTIENGESELLSCHAFT
FERNRUF 6933 SITZ: HANNOVER POSTFACH 128
PRAEZISIONS-STANGENZIEHEREI UND KALTWALZWERK
EMPFIEHLT IHRE ERZEUGNISSE:
EISEN UND STAHL
INSONDERHEIT:
BLANK GEZOGENE POLIERTE TRANSMISSIONSWELLEN, AUTOMATEN-WEICHEISEN UND WEICHSTAHL.
KALTGEWALZTES BANDEISEN UND BANDSTAHL
DUNKELGEGLÜHTES VERPACKUNGSBANDEISEN.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Hans Simon; [illegible]